

Grafomotorik aus psychomotorischer Sicht

Ausschnitte aus: *Bewegen, zeichnen, schreiben* von DH Verlag LCH 2011

Vielfältige „Mosaiksteine“ aus verschiedenen Bereichen der Entwicklung ermöglichen es den Menschen schreiben zu lernen. Ein fein abgestimmtes Ineinandergreifen

- von differenzierten Wahrnehmungsleistungen
- motorischen Fertigkeiten
- kognitiven Fähigkeiten
- gestalterischen Bedürfnissen
- emotionalen Voraussetzungen
- und kommunikativen Grundlagen

beeinflussen den Lernprozess des Schreibens und das Schreiben selbst. Wir Menschen unterziehen uns den Abmachungen, was Zeichen bedeuten. Damit schaffen wir mit der Schrift Beziehung zur eigenen Person, zum Du und zur Sache.

Ich schreibe!

Wenn das Kind entdeckt, dass seinen Zeichen verstanden werden schafft es eine Verbindung zum Du und zur Sache. In der Zeichnungs- die zugleich Schreibentwicklung ist, gibt es eine Phase, wo das Kind seine Zeichen im Nachhinein benennt. Erst später nimmt es sich vor, was es zeichnen, bzw. schreiben will. Es experimentiert. Es merkt, je nachdem wie es Striche und Kreise anordnet entstehen ein Baum, ein Mensch, eine Uhr oder eine Sonne. Im sozialen Austausch bei dem die Spuren des Kindes angemessen beachtet werden, entsteht Sinn. Es entwickelt die Bereitschaft auf taktil-kinästhetische, visuelle und auditive Regeln zu achten und sie zu kombinieren. Es kann auf die Erfahrung zurückgreifen, dass eine bestimmte Bewegung ein bestimmtes Zeichen ergibt. Es weiß, wie es den Stift bewegen muss, damit dieses Zeichen entsteht. Es beginnt im entspannten Austausch mit den Bezugspersonen zu begreifen, dass bestimmte Zeichen (Graphem) einen Laut (Phonem) bedeuten. Es versteht, dass ein Laut ein bestimmtes Zeichen hat.

Wichtigste Grundlagen der Schrift

Schreiben ist ein komplexer Vorgang, der die Entwicklung einer Reihe von Fähigkeiten und Fertigkeiten voraussetzt und zugleich fördert. Es ist der Dialog auf der grafischen Ebene, der durch das persönliche wertschätzende und verstehende Gespräch unterstützt wird. Das kindliche Lernen und Schreiben formt sich entlang der Aufgaben, die es sich selber stellt. Es entwickelt sich aus sich heraus nach einem bestimmten Plan (Meilensteine). Die Details werden durch den Austausch mit der Umwelt geprägt. Das Kind lernt ganzheitlich aus einem Bedürfnis heraus (selbst-)tätig zu sein. Es will die Welt und damit auch die Welt der Symbole erforschen. Auf vielfältige Art lernt es variantenreich, auf spielerische Art einzelne Fähigkeiten und Fertigkeiten. Nie isoliert, sondern eingebettet und beGEISTert in seinem Tun.